

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Waldbronn



Ausgabe November bis Januar 2024



Foto: K. Klein

Bildstock Am Sohl, Etzenrot

**Wir wünschen Ihnen frohe und
besinnliche Festtage und ein
gesegnetes Neues Jahr!**

Inhalt

- 3 ... Seite 3
- 4 Pfarrer Waidler: Vorwort
- 5 Jahreslosung 2024
- 6 Nachrichten
- 8 Unsere Dörfer in der Zeit der Reformation
- 10 Gottesdienste November bis Januar 2024
- 11 Freude und Trauer
- 12 Die Gemeinde trifft sich zu Erntedank, Jubiläum und Mittagessen
- 13 Junge Kirche Karlsbad Waldbronn
- 14 Spendenaufruf 'Kleidersammlung für Bethel'
- 15 Spendenaufruf 'Brot für die Welt'
- 16 Ankündigung des Weihnachtskonzerts mit Karidion Brass
- 17 Die Weihnachtsgeschichte
- 18 Die Kinderseite

Kontakte und Adressen

Evang. Kirchengemeinde Waldbronn

Goethestraße 8, 76337 Waldbronn
Tel.: 07243 61679
Email: waldbronn@kbz.ekiba.de
Internet: www.ev-kirche-waldbronn.de

Pfarramt:

Waltraud Anderer, Tel.: 07243 61679
Montag bis Freitag 10.00 - 11.00 Uhr
Dienstag 17.00 - 18.00 Uhr

Pfarrer:

Andreas Waidler, Tel.: 07243 526479

Vorsitzende des Ältestenkreises:

Julia Kraft, Tel: 07243 608976

Bankverbindungen:

Evang. Kirchengemeinde
IBAN: DE32 6605 0101 0001 0405 00
Sparkasse Karlsruhe
Diakoniesammlung / „Brot für die Welt“
IBAN: DE66 6609 1200 0100 4987 07
Volksbank Ettlingen

Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar bis April: Freitag, 12. Januar 2024.

Lob, Kritik, Anregungen und Beiträge richten Sie bitte an klein.partner@t-online.de

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Waldbronn
V.i.S.d.P. Pfarrer Andreas Waidler

Redaktion:
Helmut Becker, Gerda Ischen, Klaus Klein,
Elisabeth Passarge, Andreas Waidler



Foto: K. Klein

Am 1. Oktober durften wir im Rahmen von Erntedank und anschließendem Gemeindefest das 50-jährige Jubiläum des Kirchenchors feiern. Schön war es, ehemalige Kirchenmitglieder, unter anderem auch Pfarrer Möhrlein, den ersten Pfarrer der selbstständigen Filialgemeinde Reichenbach, zu sehen. Mit ihm habe ich, als es das Gemeindezentrum noch nicht gab, in der Jungschar Fußball gespielt und diese Erinnerung hat ihm und mir ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. Dieses Lächeln, diese Freude ist mir im Laufe des Tages noch öfter begegnet und das hat mir einfach gut getan.

50 Jahre gemeinsames Proben im Kirchenchor, um sich selbst und anderen eine Freude zu bereiten, finde ich bemerkenswert. Damit Sie auch mal einschätzen können, was vor 50 Jahren war, hier zwei Beispiele: Erste Sendung des Auslandsjournals im ZDF oder: Auf Initiative der Björn-Steiger-Stiftung werden die Notrufnummern 110 und 112 flächendeckend eingeführt.

Dankbar können wir deshalb auf unsere Kirchengemeinde zurück- und vorausblicken. Ja, es gibt uns noch, wir werden wahrgenommen und können auch in für die Kirche nicht einfachen Zeiten feiern und uns freuen. Ich bin auch dankbar, dass wir einen Kirchengemeinderat und einen Pfarrer haben und dass wir als Kirchengemeinde immer einladend und offen sein wollen. Einen besonderen Dank deshalb nochmals an alle, die sich bisher eingebracht haben oder einbringen. Vielen Dank auch an Sie, liebe Leserinnen und Leser, dass wir immer wieder durch Ihre Kirchenbesuche und Rückmeldungen bestärkt werden, weiterzumachen.

Lassen Sie uns deshalb gemeinsam einstimmen in den Liedtext von Manfred Siebald:

Gut, dass wir einander haben, | gut, dass wir einander sehn,
Sorgen, Freuden, Kräfte teilen | Und auf einem Wege gehn.
Gut, dass wir nicht uns nur haben, | Dass der Kreis sich niemals schließt
Und dass Gott, von dem wir reden, | Hier in unsrer Mitte ist.

Im Namen der Redaktion
Helmut Becker

Vorwort

So spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel:
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen
gerufen; du bist mein!
(Jesaja 43,1)

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Fast zu schade für das Grab.“

So lautet die Überschrift über einem Zeitungsartikel, der von einer Frau berichtet, die Särge anmalt. Manchmal sind es ihre eigenen Ideen und Bilder, die sie sorgsam darauf pinselt. Meistens aber spricht sie mit den Angehörigen über den Menschen, der in diesen Sarg eingebettet wird, um begraben zu werden. Gemeinsam überlegen sie, welche Motive zu sehen sein sollten. Was passt zu dem oder der Verstorbenen, was hätte ihm oder ihr gefallen? Was war wichtig in diesem Leben, das nun zu Ende ist? Welche Hoffnungen, welche Träume? Was hat diese Person ausgemacht und sie so werden lassen, wie sie war?

Die Motive und Farben auf dem Sarg bilden dann das Leben ab, das nun vorbei ist. Sie malen noch einmal vor Augen, was dieser eine Mensch in die Welt eingezeichnet hat.

Sie führen auch vor Augen: Am Ende, wenn wir sterben, müssen wir das Bild unseres Lebens aus der Hand geben. Mit uns wird es in den Sarg gelegt und bestattet.

„Fast zu schade für das Grab.“

Die Zeitungsüberschrift drückt aus, was wohl viele Menschen empfinden, wenn sie an einem Sarg stehen, nicht nur wenn er bemalt ist:

Dieses Leben, das ein so einzigartiges

Kunstwerk ist, mit allem, was darin war, an Schönerem und auch Schwerem, dieses Leben: Es ist doch viel zu kostbar, um begraben zu werden. Warum muss es mit all seinen Farben und Facetten zu Ende gehen? Als würde der Mensch, der es gestaltet und unverwechselbar gemacht hat, im Dunkel verschwinden, ja, vielleicht gar vergessen.

„Fast zu schade für das Grab.“

Wer weiß, vielleicht denkt Gott ähnlich, wenn er auf uns Menschen schaut: Ihr Dasein, jedes einzelne, mit seinen angefüllten Tagen und Stunden, ist doch viel zu schade, um endgültig vergessen zu werden und zu vergehen. Und so setzt er dem endgültigen Ende etwas entgegen:

Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.

Gott selbst kennt unsere Namen und mit ihnen das, was uns ausmacht. Was wir einzeichnen in die Welt, geht nicht verloren: Das Glück und den Schmerz, die Arbeit und die Freude, den Tag und die Nacht: Gott nimmt es auf bei sich, als sein Eigenes, er würdigt und vollendet es.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

Es gibt eine Hoffnung, die reicht über das Grab hinaus. Einer sagt: Steh auf, diese Ruhestätte ist zwar die letzte. Aber es ist eine, die nicht dem Tod gehört. Der Sarg mag bestattet werden, der Bil-

derbogen deines Lebens aber bleibt.

Ihr Pfarrer

Ich wünsche Ihnen in aller Schwere dieser Tage und Wochen einen hoffnungsvollen Herbst und eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Andreas Waidler

Textabschnitte aus: „Momente, die dem Himmel gehören“. Verlag am Birnbach, 2021.



Clematis im Oktober (Foto: K. Klein)

Jahreslosung 2024



ALLES, WAS IHR TUT, GESCHEHE IN LIEBE.

1. KORINTHER 16,14

Lebe die Liebe!

Kämpfe nicht mit deinem
Leben, sondern liebe es
und lebe es.

Verträume nicht dein
Leben, sondern lebe
deinen Traum.

Verliere dich nicht an
dich selbst, sondern
gewinne dein Leben
in der Liebe
zu deinen Mitmenschen
und zu Gott,
der dich unendlich liebt.

REINHARD ELLSEL

Junge Kirche Karlsbad Waldbronn

Der Jugendreferent der 'Jungen Kirche Karlsbad Waldbronn', Conny Vehrs, hat viel vor. Die Projekte 'Plan B' und 'You-treff' sind angelaufen (siehe Seite 14) und er hat Weiteres in Planung.

Für den Sommer 2024 ist eine Jugendfreizeit geplant. Voraussichtlich wird es nach Frankreich gehen.

Mehr Wunsch als Planung ist ein kleines Fitnessstudio. Immer mehr Jugendliche und junge Erwachsene gehen von den Breitensportarten wie Fußball oder Volleyball zu den Individualsportarten wie

Joggen, Bouldern oder eben in den Fitnessbereich. Hier wollen auch wir aktiv werden. Dazu sind wir auf der Suche nach einem leerstehenden Gebäude bzw. Raum. Wer da eine Idee hat, gerne bei Conny Vehrs melden.

Ansonsten gilt weiterhin, dass Sie gerne auf die 'Junge Kirche Karlsbad Waldbronn' zukommen können mit Ihren Fragen zur jungen Kirche, uns einladen oder einfach auf unserer Homepage www.jungekirchekw.de vorbeischaun können.

Vorbereitungen für das Krippenspiel an Weihnachten laufen



Die Vorbereitungen für das Krippenspiel an Weihnachten sind angelaufen.

Die Proben mit den Kindern finden immer **Freitags von 16:00 bis 16:45 Uhr** noch an folgenden Terminen statt:

10. November	15. Dezember
24. November	22. Dezember
1. Dezember	23. Dezember
8. Dezember	(Generalprobe)

Wenn Kinder noch mitmachen möchten, sind sie herzlich willkommen.

Ansprechpartnerin: Bettina Horsch

2. Waldbronner Nachhaltigkeitsmarkt am 14. Oktober

Auch dieses Jahr waren wir, diesmal in Kooperation mit der katholischen Kirchengemeinde, beim Waldbronner Nachhaltigkeitsmarkt im Kurhaus vertreten.

Nachdem der Regen aufgehört hatte, konnten im „Draußenstand“ Interessierte das Lastenfahrzeug des katholischen Kinder- und Familienzentrums probefahren. Ein völlig neues Gefühl, das waschechte

Dreirad mit Elektroantrieb und einer La-defläche von 1 mal 1,5 Metern im Kurpark zu steuern. Aber Achtung, in die Kurve legen kann man sich nicht!

Falls Bedarf zum Transport sperriger Güter, für einen Kindergeburtstag im Freien etc., besteht, kann man das Lastenrad beim katholischen Kinder- und Familienzentrum kostenlos ausleihen.

Kirchen sind unverzichtbar ...

Von Politikern hört man selten Gutes über die Kirche, aus der CDU manchmal verschämt etwas über „Christliche Werte in der Politik“. Umso mehr sind die klaren Worte unseres Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann zur Bedeutung der Kirchen für die Gesellschaft ein wichtiger Ruf in unsere zunehmend kirchenfeindliche Gesellschaft.



Anlässlich einer Veranstaltung zur gesellschaftlichen Relevanz von Religion (22.09.2023) hat Winfried Kretschmann die Unverzichtbarkeit der Kirchen für die

Gesellschaft betont: *„Die Bedeutung der Kirchen bei der Übernahme staatlicher Aufgaben ist ohne Alternative. Würden die Kirchen in den Bereichen Frühkindliche Bildung, Soziale Arbeit, der Geflüchtetenarbeit und der Wohlfahrt von Caritas und Diakonie wegbrechen, sähe es dunkel aus. Viele Menschen hätten keine Anlaufstellen und Fürsprecher mehr. Eine wichtige Aufgabe von Kirche ist es, im Gespräch mit der Politik aufzuzeigen, wo es ‚brennt‘. Die ganze Gesellschaft braucht die Kirchen.“*

Armut bekämpfen – aus Liebe (Woche der Diakonie 2023)

Diakonie 
Baden

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern für Ihre Gaben für die Woche der Diakonie!

Mit Ihrer Gabe schaffen Sie Raum für Gutes – Freiräume der Menschlichkeit in Ihrer Gemeinde, Ihrem Kirchenbezirk

und in den vielen Angeboten der Diakonie Baden.

Es konnten 4.515,00 € weitergeleitet werden, damit Gutes entstehen kann.

Danke, dass Sie mit Ihrer Spende Menschen ermutigen, ihr Leben zu gestalten, Hoffnung schenken, trösten und Not überwinden.

In die Planung der Außenanlagen kommt Bewegung

In der Regio Kalsbad-Waldbronn steht die Gebäudeampel der Gebäude unseres Gemeindezentrums auf grün, d.h. sie werden beim Transformationsprozess der Landeskirche weiterhin eine Rolle spielen. Somit kann die Sanierung unseres Gemeindezentrums, bei dem Jugendhaus

und Türmchen abgerissen wurden, mit der Planung und Gestaltung der Außenanlagen fortgesetzt werden.

Wir freuen uns auf die Neugestaltung, die aus dem Vorplatz für Gemeinde und Gäste wieder einen einladenden Ort zum Verweilen schafft.

Unsere Dörfer in der Zeit der Reformation

Bis Anfang der 1950er Jahre war der evangelische Bevölkerungsanteil in den drei Orten Reichenbach, Busenbach und Etzenrot bedeutungslos. So kamen in dieser Zeit z.B. auf die 2.091 Bewohner Reichenbachs gerade einmal 70 Evangelische. Erst mit der Aufnahme von Heimatvertriebenen und dann dem enormen Zuzug in den 1960er und 1970er Jahren kamen mehr Evangelische in die drei Gemeinden. Heute zählt die Evangelische Kirchengemeinde Waldbronn etwa 2.400 Gemeindeglieder.

Ob der baden-württembergischen Verwaltung bei der Gebietsreform 1974 bewusst war, dass sie mit einigen Mühen drei Gemeinden zusammengeschlossen hatte, die fast 500 Jahre zuvor bereits in einem engen Verhältnis zueinander standen und bis 1793 eine Verwaltungseinheit, den Stab Reichenbach, bildeten, wissen wir nicht. Interessant ist aber schon noch die Frage, wie es Reichenbach, Busenbach und Etzenrot in der Zeit der Reformation ergangen ist und warum die drei Dörfer letztlich katholisch geblieben sind.

Prägend für deren Entwicklung war der Umstand, dass sie, obwohl in der Markgrafschaft Baden gelegen, von alters her gemeinsam als Filialorte von der Pfarrei Grünwettersbach betreut wurden, die seit dem 14. Jahrhundert eine württembergische Enklave im markgräflichen Baden war. Zudem waren die Württemberger seit dem frühen 16. Jahrhundert in dieser Pfarrei im Besitz des Kirchenpatronats.

Mit der Reformation und der unterschiedlichen Religionspolitik der württem-

bergischen Patronatsherrn von Grünwettersbach, der badischen Landesherren – und nach der Erbteilung Badens 1535 der Markgrafschaft Baden-Baden – auf dessen Territorium wie gesagt die Dörfer Reichenbach, Busenbach und Etzenrot lagen, begann ein über 100 Jahre langer wechselvoller Kampf, welchen Glauben die Dorfbewohner anzunehmen hätten.

Nachdem Luther 1517 seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen hatte, dauerte es immerhin noch 17 Jahre, bis die Reformation in Württemberg und Baden ankam.

In Württemberg war es Herzog Ulrich (1487–1550), der die Reformation vorantrieb und bis zu seinem Tod Kirche und Verwaltung nach seinen Vorgaben reformieren ließ. Die Klöster – z.B. auch das unter seiner Schirmherrschaft stehende Kloster Herrenalb – wurden faktisch aufgelöst, der katholische Ritus abgeschafft und die Priesterschaft reformiert. Nach ihm baute sein Sohn, Herzog Christoph, das Land dann systematisch zu einem evangelischen Staat aus.

Auch in der Markgrafschaft Baden gab es erste Ansätze einer kirchlichen Reformati-



Ferdinand Pauwels: Luther

on bereits unter Markgraf Philipp I. Nach Philipps Tod 1533 ohne männlichen Erben kam es dann allerdings zu der Erbteilung Badens unter den beiden Brüdern Ernst und Bernhard III. in die Markgrafschaften Baden-Durlach und Baden-Baden.

Während in der Markgrafschaft Baden-Durlach 1556 die Reformation nach Württemberger Vorbild eingeführt wurde, verlief in der Markgrafschaft Baden-Baden die Religionspolitik wechselhaft. Hatte man die bis 1536 sich weitgehend ungehindert ausbreitende protestantische Bewegung vergeblich versucht, zu ersticken, führte Markgraf Philipp wiederum ab 1556 die Reformation faktisch durch, ohne allerdings das Lutherum zum verbindlichen Landesbekenntnis zu machen. Nach seinem Tod aber setzte bis 1588 unter Philipp II. eine erste konsequente Reka-



Anschlag seiner 95 Thesen

tholisierung ein. Eine zweite „Blütezeit“ erlebte die Reformation unter Ernst Fortunat, der an religiösen Fragen wenig interessiert war und dann während der anschließenden „oberbadi-schen Okkupation“ durch die lutherische Markgrafschaft Baden-Durlach. Diese Periode dauerte aber nur 24 Jahre, bis der Kaiser 1622 den ältesten Sohn Ernst Fortunats, Markgraf Wilhelm wieder in sein Erbe der Markgrafschaft Baden-Baden einsetzte. Dieser beseitigte alle evangeli-

schen Errungenschaften und führte mit Hilfe des Jesuitenordens ein striktes gegenreformatorisches Programm durch. Damit war die Reformation in der Markgrafschaft Baden-Baden endgültig ad acta gelegt, das Land blieb bis zur Wiedervereinigung der beiden Markgrafschaften 1771 katholisch.

Man kann sich vorstellen, wie hin- und hergerissen die einfachen Bauern der Dörfer Reichenbach, Busenbach und Etzenrot als Filialorte der lutherisch gewordenen Pfarrei Grünwettersbach waren. So lange sie von den Grünwettersbacher Pfarrern betreut wurden, müssen sie unter dem Einfluss der lutherischen Lehre gestanden haben. So haben sie die Gegenreformation des Markgrafen Wilhelm auch nicht widerspruchslos hingenommen, sie wären lieber protestantisch geblieben. Erst die „Missionstätigkeit“ des 1663 gegründeten Ettlinger Jesuitenkollegs drängte den Protestantismus vollends zurück. Jedenfalls ist festzuhalten, dass die Bewohner unserer drei Dörfer seit Beginn der kirchlichen Reformation fast 100 Jahre Anhänger des lutherischen Glaubens waren.

Klaus Klein

Im Oktober 2024 wird unser Gemeindezentrum 40 Jahre alt. Bis da hin haben wir vor, einige Aspekte der Entwicklung unserer Kirchengemeinde etwas näher zu beleuchten.

Quellen:

Rolf Weber: Waldbronn – Geschichte seiner Dörfer
leo bw – Landeskunde online

Gerhard Schwinger: 500 Jahre evangelischer Glaube in Baden-Baden

Erika Dürr: Die geschichtliche Entwicklung zur Evangelischen Kirchengemeinde Waldbronn

Gottesdienste

5. Nov. Sonntag	22. Sonntag nach Trinitatis 10.00 Uhr: Gottesdienst
12. Nov. Sonntag	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres 10.00 Uhr: Gottesdienst
14. Nov. Dienstag	16.00 Uhr: Gottesdienst im Seniorenhaus am Rathausmarkt, Saint-Gervais-Ring 4
17. Nov. Freitag	19.00 Uhr: Regio-Jugendgottesdienst
19. Nov. Sonntag	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres <i>Volkstrauertag</i> 10.00 Uhr: Gottesdienst
22. Nov. Mittwoch	Buß- und Bettag 19.00 Uhr: Gottesdienst mitgestaltet vom Taizé-Kreis
26. Nov. Sonntag	Letzter Sonntag des Kirchenjahres / Ewigkeitssonntag 10.00 Uhr: Gottesdienst, anschließend Kirchenkaffee
3. Dez. Sonntag	1. Sonntag im Advent / Taufsonntag 10.00 Uhr: Gottesdienst
10. Dez. Sonntag	2. Sonntag im Advent 10.00 Uhr: Gottesdienst, anschließend Kirchenkaffee
11. Dez. Montag	Lücken füllen – Gott finden 19.30 Uhr: Ökumenisches Hausgebet im Advent
12. Dez. Dienstag	16.00 Uhr: Gottesdienst im Seniorenhaus am Rathausmarkt, Saint-Gervais-Ring 4
15. Dez. Freitag	19.00 Uhr: Regio-Jugendgottesdienst
17. Dez. Sonntag	3. Sonntag im Advent 10.00 Uhr: Gottesdienst
24. Dez. Sonntag	4. Sonntag im Advent / Heilig Abend 16.00 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel 16.00 Uhr: Ökumen. Familienkrippenfeier, Herz-Jesu-Kirche Etzenrot 18.00 Uhr: Christvesper
25. Dez. Montag	Christfest 10.00 Uhr: Gottesdienst
26. Dez. Dienstag	Christfest 10.00 Uhr: Gottesdienst

Freude und Trauer



Taufen:

Namen aus Gründen des Datenschutzes gelöscht



Trauungen:

Trauungen fanden keine statt



Bestattungen:

Namen aus Gründen des Datenschutzes gelöscht

Taufen, Trauungen und Bestattungen vom 15. Juli bis 14. Oktober 2023

Gottesdienste (Fortsetzung)

31. Dez. Sonntag	Altjahrsabend 18.00 Uhr: Jahresschlussgottesdienst
1. Januar Montag	Neujahr 10.00 Uhr: Gottesdienst in der Kirche in Ittersbach
7. Januar Sonntag	1. Sonntag nach Epiphania 10.00 Uhr: Gottesdienst
9. Januar Dienstag	16.00 Uhr: Gottesdienst im Seniorenhaus am Rathausmarkt, Saint-Gervais-Ring 4
14. Januar Sonntag	2. Sonntag nach Epiphania 10.00 Uhr: Gottesdienst
21. Januar Sonntag	3. Sonntag nach Epiphania 10:00 Uhr: Gottesdienst
28. Januar Sonntag	4. Sonntag nach Epiphania 10.00 Uhr: Gottesdienst, anschließend Kirchenkaffee

Wenn nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste im Gemeindezentrum, Goethestraße 8, statt. Bei den Gottesdienstterminen können sich Änderungen ergeben. Wir verweisen auf das jeweils aktuelle Amtsblatt und auf unsere Homepage www.ev-kirche-waldbronn.de.

Die Gemeinde trifft sich zu Erntedank, Jubiläum und Mittagessen

Zu Beginn der Erntedank-Gottesdienst: Ein reich geschmückter Altarraum mit den Früchten des Herbstes auf dem Leiterwagen auf der einen und das überquellende Regal mit den abgepackten Lebensmitteln auf der anderen Seite des Altars. Gemüse, Eintöpfe und Tomaten in Dosen, Nudeln, Linsen, Mehl, Reis, Tütensuppen, Zucker, Kaffee, Tee in Portionsbeuteln, ein die Seiten gewechselter einsamer Apfel, jemand hat elf Gläser selbst gemachte Marmelade und Gelee hingestellt.

Frau Dr. Ruth Feldhoff, Prädikantin in Ausbildung und Pfarrer Waidler gestalten den Gottesdienst, Ruth Feldhoff hält die Predigt, spricht über das Gleichnis vom reichen Kornbauern. Dessen Verhalten sei grundsätzlich erst einmal vernünftig, und dennoch würde ein Mensch vielmehr dadurch gewinnen, wenn er seinen irdischen Besitz mit anderen Menschen teilte und nicht für sich behielt. Zum Schluss wird Abendmahl gefeiert.

Dazwischen gab es immer wieder Lieder, gesungen von der Gemeinde oder dem Kirchenchor. Dieser hat heute seinen großen Tag, feiert sein 50-jähriges Bestehen, hat sich intensiv vorbereitet – und läuft zu großer Form auf. Das ist natürlich auch Detmar Tetzlaff zu ver-

danken, der den Kirchenchor seit 49 Jahren leitet und somit erst im nächsten Jahr sein Dirigentenjubiläum feiern wird.

Nach dem Gottesdienst gibt es einen Sektempfang, Gelegenheit genug, nicht nur den Kirchenchor, sondern auch ganz

besonders das einzige noch verbleibene aktive Gründungsmitglied, Frau Elke Reinmuth, zu feiern. So durfte die Überreichung einer Urkunde des Landesverbands evangelischer Kirchenchöre



in Baden nicht fehlen – und auch der Chor hatte eine Urkunde für seine treue Sängerin vorbereitet. Das Jubiläumsständchen steuerte der Projektchor bei und verdeutlichte damit, dass unsere Kirchengemeinde nicht nur das Singen klassischen Liedguts, sondern auch moderner Kirchenlieder pflegt.

Den Abschluss dieses strahlenden Sonntags bildet das gemeinsame Mittagessen: Kürbissuppe, Salatbuffet, Kalbsgulasch mit Spätzle, Schokocreme als Nachtisch und schließlich noch Kaffee und Kuchen.

Dank an alle Spenderinnen und Spender von Salaten und Kuchen, an die vielen Helfer und an die Kirchenältesten, die uns durch ihre Planung und Mitwirkung ein wunderbares Fest bereitet haben.

Klaus Klein

Junge Kirche Karlsbad Waldbronn

Nachdem ich vor den Sommerferien noch schrieb, dass wir als Junge Kirche vor allem dabei sind, in den Netzwerken auf uns aufmerksam zu machen und Jugendliche und junge Erwachsene kennenzulernen, starten wir zum Herbst hin mit unseren ersten regelmäßigen Angeboten.

Vor allem auf zwei dieser Angebote will ich in diesem Artikel hinweisen, Sie bitten, dafür Werbung zu machen und uns im Gebet zu unterstützen.

Plan B – Gottesdienst für junge Erwachsene



Seit Oktober 2023 findet in den geraden Wochen außerhalb der Ferien am Sonntagabend (19 Uhr in der Kirche Spielberg) ein Gottesdienst für junge Erwachsene statt. „Musik, kurze Predigt, gute Gedanken und im Anschluss die Möglichkeit in der 'planBar' andere junge Erwachsene aus der Region kennenzulernen“, so ist der 'Plan B' umschrieben. Er soll zum Einen Gottesdienst für die sein, die schon lange mit Jesus unterwegs sind, aber er soll auch einladend für junge Erwachsene sein, die bisher noch nicht viel oder gar keinen Kontakt mit Kirche und dem christlichen Glauben hatten. Wir wollen bewusst

„church for unchurched people“ (Kirche für kirchenferne Menschen) sein und der 'Plan B' soll ein Gottesdienst sein, zu dem man gerne seine Freunde mitbringt.

Youtreff – Jugendkreis für die Region



Anfang Oktober hatten wir unseren ersten regionalen Konfi-Tag mit den diesjährigen Konfirmanden mit über 50 Jugendlichen aus der Region Karlsbad und Waldbronn. Unser Wunsch ist, dass der regionale Jugendkreis in ein paar Jahren ähnlich aussieht. Konfirmanden und Jugendliche kommen Samstagabends zusammen, es wird gesungen, es gibt einen kurzen Input und dann verschiedene Programme. Danach wird gemeinsam gegessen. Man bringt seine Freunde mit und lernt Kirche und den christlichen Glauben kennen. Starten werden wir mit dem regionalen Jugendkreis im Oktober und dann wird er zweiwöchentlich am Samstagabend im Gemeindezentrum in Waldbronn stattfinden.

Herzliche Grüße
Conny Vehrs

Jugendreferent der
Jungen Kirche Karlsbad Waldbronn

Unsere Gemeinde sammelt Kleider für Bethel



Der Umwelt zuliebe –
gebrauchte Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde
Waldbronn

vom 13. November bis 17. November 2023

Abgabestelle:

Ev. Gemeindezentrum
Goethestraße 8
76337 Waldbronn

jeweils von 9.00 - 12.00 Uhr
zusätzlich Dienstag von 16.00 - 18.00 Uhr

- **Was kann in den Kleidersack?**
Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt
- **Nicht in den Kleidersack gehören:**
Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.
- **Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.**
Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung
v. Bodenschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779



Wandel säen

65. Aktion Brot für die Welt

Mehr als 800 Millionen Menschen hungern weltweit, obwohl es genug Lebensmittel für alle gibt. Das ist ein Skandal und darf nicht so bleiben.

Bis 2030 wollte die Weltgemeinschaft erreichen, dass kein Mensch mehr hungern muss. „Kein Hunger“ – das war das Ziel und die Hoffnung. Doch die Auswirkungen von Klimakrise, Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg, also damit auch die steigenden Preise für Lebensmittel und Dünger, haben dieses Ziel in weite Ferne gerückt.

Hilfe ist dringend nötig – und möglich. Unsere Projektpartner aus aller Welt zeigen seit über 60 Jahren konkret erfolgreich, wie Veränderung aussehen kann. Jeder Euro, den Sie geben können, verändert Leben zum Guten:

- Wir unterstützen Kleinbauernfamilien dabei, höhere Erträge zu erzielen – mit Anbaumethoden, die an die klimatischen Herausforderungen angepasst sind.
- Wir versetzen sie in die Lage, ihr eigenes Saatgut zu vermehren sowie biologische Dünger und Pflanzenschutzmittel selbst herstellen zu können.
- Wir ermöglichen ihnen, neben Getreide auch Obst und Gemüse anzubauen, sodass sie sich gesund ernähren können, ohne Lebensmittel zukaufen zu müssen.

- Wir stärken insbesondere Frauen, die bei der Ernährung ihrer Familie oftmals eine entscheidende Rolle spielen.

- Wir stehen indigenen Bevölkerungsgruppen bei, die sich gegen illegale Landvertreibungen zur Wehr setzen.

Auch mit der 65. Aktion bitten wir von Brot für die Welt Sie um Ihre Hilfe. Wir dürfen diese Not nicht einfach hinnehmen. Menschen, die am wenigsten zu dieser weltweiten Krise beigetragen haben, leiden am meisten unter deren Folgen.

Bitte seien Sie mit Ihrer Spende dabei! Denn kein Mensch soll hungern müssen!

Herzlichst

Ihr Volker Erbacher, Pfarrer, Diakonie Baden

PS: 58 € reichen, damit zwei Schulkinder in der Demokratischen Republik Kongo ein Jahr lang jeden Tag eine nahrhafte Schulmahlzeit bekommen.

Spendenkonto:

Evangelische Kirchengemeinde Waldbronn

IBAN: DE66 6609 1200 0100 4987 07

Stichwort: Brot für die Welt

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Tobias Krieger Mathias Stelzer Robert Nelkenstock Vincent Warratz Johann Prinz



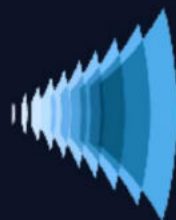
Weihnatskonzert mit

KARIDION BRASS

10.12.2023 - 17.00 Uhr

Evangelische Kirche Waldbronn

Eintritt frei





Die Weihnachtsgeschichte

In jener Zeit erließ Kaiser Augustus den Befehl an alle Bewohner seines Weltreichs, sich in Steuerlisten eintragen zu lassen. Es war das erste Mal, dass solch eine Erhebung durchgeführt wurde; damals war Quirinius Gouverneur von Syrien. So ging jeder in die Stadt, aus der er stammte, um sich dort eintragen zu lassen.

Auch Josef machte sich auf den Weg. Er gehörte zum Haus und zur Nachkommenschaft Davids und begab sich deshalb von seinem Wohnort Nazaret in Galiläa hinauf nach Betlehem in Judäa, der Stadt Davids, um sich dort zusammen mit Maria, seiner Verlobten, eintragen zu lassen. Maria war schwanger. Während sie nun in Betlehem waren, kam für Maria die Zeit der Entbindung. Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe; denn sie hatten keinen Platz in der Unterkunft bekommen.

In der Umgebung von Betlehem waren Hirten, die mit ihrer Herde draußen auf dem Feld lebten. Als sie in jener Nacht bei ihren Tieren Wache hielten, stand auf einmal ein Engel des Herrn vor ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umgab sie mit ihrem Glanz. Sie erschrakten sehr, aber der Engel sagte zu ihnen: »Ihr braucht euch nicht zu fürchten! Ich bringe euch eine gute Nachricht, über die im ganzen Volk große Freude herrschen wird. Heute ist euch in der Stadt Davids ein

Retter geboren worden; es ist der Messias, der Herr. An folgendem Zeichen werdet ihr das Kind erkennen: Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.«

Mit einem Mal waren bei dem Engel große Scharen des himmlischen Heeres; sie priesen Gott und riefen: »Ehre und Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Frieden auf der Erde für die Menschen, auf denen sein Wohlgefallen ruht.« Daraufhin kehrten die Engel in den Himmel zurück.

Da sagten die Hirten zueinander: »Kommt, wir gehen nach Betlehem! Wir wollen sehen, was dort geschehen ist und was der Herr uns verkünden ließ.« Sie machten sich auf den Weg, so schnell sie konnten, und fanden Maria und Josef und bei ihnen das Kind, das in der Futterkrippe lag. Nachdem sie es gesehen hatten, erzählten sie überall, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, mit denen die Hirten sprachen, staunten über das, was ihnen da berichtet wurde. Maria aber prägte sich alle diese Dinge ein und dachte immer wieder darüber nach. Die Hirten kehrten zu ihrer Herde zurück. Sie rühmten und priesen Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten; es war alles so gewesen, wie der Engel es ihnen gesagt hatte.

EVANGELIUM NACH LUKAS, KAPITEL 2, VERSE 1- 20
(Neue Genfer Übersetzung)



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein



Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.



Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»

Bibelrätsel: Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem – wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?



Ein schönes Geschenk

Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen. Dann kannst du dein Hand-Porträt mit Acrylfarbe anmalen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitchrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: die Hirten



Gruppen und Kreise

PROJEKTCHOR Di 19.30 Uhr, 14-tägig, Pause im Sommer Programm: Neuzeitliche Kirchenmusik Chorleiterin: Sonja Hlaváč-Matias	Spielgruppe KRABELKÄFER Mi 10.00 Uhr Spielgruppe für Kinder bis 3 Jahre Ansprechperson: Hanna Bussemeier
KIRCHENCHOR Do 19.30 Uhr außer in den Ferien Programm: Klassische Kirchenmusik Chorleiter: Detmar Tetzlaff	BESUCHSDIENSTKREIS Gratulation zum Geburtstag ab 80 Jahren
KINDERCHOR Die Wiederaufnahme des Kinderchors ist noch ungewiss. Chorleiterin: Bettina Horsch	KIRCHENKAFFEE Etwa alle 4 Wochen nach dem Gottesdienst. Wird vorher angekündigt. Ansprechperson: Helmut Becker
FRAUMENTREFF AM DONNERSTAG Erster Donnerstag im Monat, 10.00 Uhr, außerhalb der Ferien	SENIORENKREIS – SENIORENCAFÉ Begegnung bei Kaffee und Kuchen, Programm Das Seniorencafé findet z.Zt. nicht statt
FRAUENKREIS ETZENROT Erster Dienstag im Monat, 19.00 Uhr, im alten Rathaus Etzenrot Ansprechperson: Gerda Ischen	GEMEINDEBRIEFREDAKTION Vierteljährliche Redaktionssitzungen Ansprechperson: Klaus Klein

Alle Gruppen und Kreise freuen sich über neue Mitglieder. Machen Sie mit und helfen Sie, Gemeinde und das Leben in der Gemeinde mitzugestalten.

Einige der Gruppen und Kreise leiden darunter, dass es nur vereinzelt „Nachwuchs“ gibt. So findet z.B. das beliebte Seniorencafé wegen des Fehlens ehrenamtlich Mitarbeitender seit längerem nicht mehr statt.

Wenn Sie es wichtig finden, dass unser Gemeindeleben lebendig bleibt, dann machen Sie mit und melden sich am besten im Pfarramt (Tel.: 07243 61679). Unter dieser Nummer können Sie mit Frau Anderer alles besprechen.

Monatsspruch für NOVEMBER 2023

Er allein breitet den Himmel aus
 und geht auf den Wogen des **Meers**. Er macht den
 Großen Wagen am **Himmel** und den **Orion**
 und das Siebengestirn und die **Sterne** des Südens. «

HIOB 9,8-9



Ihr persönliches Exemplar, überreicht von der Evangelischen Kirchengemeinde Waldbronn